



Binz



Ebmatingen



Maur



Üessikon



Aesch

Aufbruch ins E-Voting-Zeitalter

Was die Maurmer von der elektronischen Stimmabgabe halten

ja. Das E-Voting soll per September in Maur eingeführt werden. Was halten die Maurmer Stimmbürger vom Abstimmen per Internet? Werden sie davon Gebrauch machen?

Als Aufbruch ins E-Voting-Zeitalter kündigt der Gemeinderat im aktuellen Verhandlungsbericht erfreut die Einführung der elektronischen Stimmabgabe in unserer Gemeinde an. Maur wurde nämlich vom kantonalen Amt für Statistik für die Teilnahme am kantonalen E-Voting-Ausbauprojekt 2008–2011 ausgewählt. Im Rahmen dieses Projekts soll der Kreis der Stimmberechtigten mit Möglichkeit zum E-Voting erweitert werden – von bisher 3 auf 13 Gemeinden mit rund 12 Prozent der Stimmberechtigten im Kanton Zürich. Wenn das Projekt nach Plan läuft, können die Maurmer Stimmbürgerinnen und -bürger an der Urnenabstimmung vom 28. September 2008 ihre Stimme erstmals via Internet abgeben. Natürlich kann die Stimmabgabe aber auch weiterhin traditionell mit dem Stimmzettel erfolgen.

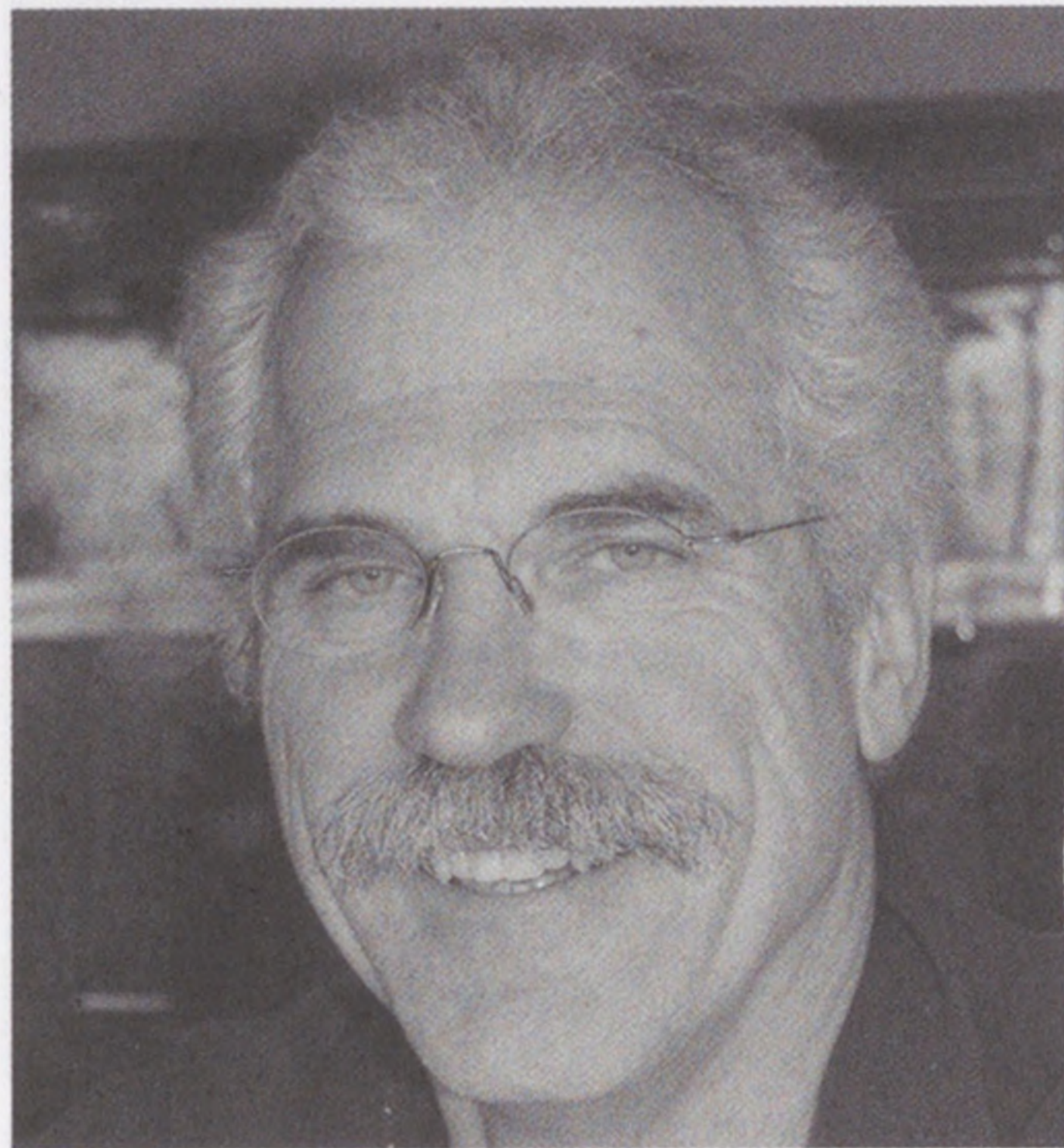
Stimmgeheimnis wird gewahrt

Wie der Website www.evoting.zh.ch zu entnehmen ist, kann sich jeder Stimmberechtigte mit seiner User-ID auf dem Stimmrechtsausweis per Internet auf der obigen Seite einloggen und dort abstimmen. Eine doppelte Stimmabgabe ist nicht möglich. Ist das Sicherheitssiegel auf dem Stimmausweis gebrochen, muss das Wahlbüro über eine Computerabfrage kontrollieren, ob der Stimmausweis bereits verwendet wurde. Das System erlaubt dabei keinen Zugriff auf die persönlichen Daten des Stimmenden; das Stimmgeheimnis wird also auch beim E-Voting gewahrt.

Die *Maurmer Post* wollte von vier Stimmbürgerinnen und -bürgern aus der Gemeinde wissen, wie sie sich zum E-Voting stellen.

Felix Senn, Maur

«Die Einführung des E-Voting sehe ich als Zeichen der Zeit. Persönlich werde ich wahrscheinlich eher weniger davon Gebrauch machen, denn trotz der Möglichkeit zur brieflichen Stimmabgabe gehe ich noch oft sonntags nach dem Zmorge persönlich abstimmen. Mich würde interessieren, was die Hauptmotivation für die Einführung der elektronischen



Stimmabgabe ist. Wenn es primär darum geht, mehr Leute dazu zu bewegen, sich an politischen Prozessen zu beteiligen, habe ich meine Zweifel. Für mich müssen auch die Kosten, die durch die Einführung generiert werden, in einem vernünftigen Rahmen zum «Ertrag» bleiben. Immerhin müssten ja drei Systeme parallel angeboten werden.»

Béatrice Lion, Forch



ka. «Ich finde die Idee eigentlich sehr gut, weil der Urnengang für den Einzelnen damit entfällt. Ich selbst würde dieses Verfahren benutzen, weil es praktisch ist. Allerdings sehe ich neben den Vorteilen auch einige Nachteile. Ich denke hier vor allem an den Datenschutz. Ich frage mich, ob das Wahlgeheimnis mit der elektronischen Stimmabgabe gleich gut gewahrt ist wie mit dem bisherigen

Vorgehen. Kann wirklich niemand an die Abstimmungsdaten herankommen?»

Manuela Lustenberger, Binz



sl. «Ich finde es super, dass die Gemeinde Maur mit der Einführung des E-Voting zeigt, dass sie mit der Zeit geht. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich bis heute in Maur nur einmal brieflich abgestimmt habe. Sonst landete das Stimmcouvert ungeöffnet im Altpapier oder lag sogar fertig ausgefüllt irgendwo lange herum. Leute in meinem Alter erledigen ihre Zahlungen per E-Banking, buchen Konzertplätze im Internet und verschicken per Handy fast alles per SMS. Ich werde das E-Voting sicher ausprobieren. Ob ich dadurch aber wirklich regelmässiger abstimmen werde, kann ich noch nicht sagen.»

Beat Gloor, Ebmatingen

sl. «Ich war acht Jahre lang Stimmenzähler in Maur. Alles, was das Abstimmen vereinfacht, ist gut. Persönlich werde ich E-Voting nur ausüben, wenn es benutzerfreundlich eingerichtet wird. Man arbeitet ja vorwiegend – wie beim E-Banking – mit den sichersten und am einfachsten zu bedienenden Programmen. Ich denke, die älteren Leute bleiben bei der brieflichen Abstimmung oder gehen weiterhin an die Urne.»

Das Projekt der Musikschule MuSch plus war einmal mehr ein Erfolg. Seite 3

Stimme der Jungen



Public Display of Affection (PDA)

Neulich im Tram, eine penetrante Frauenstimme hinter mir: «Hallo, Schatziii! Was, du bist noch bei Evaaa?», fragt sie ungläubig und dehnt dabei den letzten Vokal so in die Länge, dass ich daraus schliesse, dass Eva entweder ein kleiner, niedlicher Hund oder aber ein Baby ist. «Also, Pups, treffen wir uns nach der Arbeit, um etwas trinken zu geheeen?» Weshalb nur schlägt die Stimme von Frauen, wenn sie mit ihrem Partner reden, in denselben Tonfall um, den sie gebrauchen, um mit einem Kleinkind zu sprechen?

Ich unterdrücke das Verlangen, mich umzudrehen, um die zur Stimme gehörige Person zu betrachten. Stattdessen schweife ich in Gedanken nach Amerika ab, wo ich mein Austauschjahr verbracht habe. Man lernt so einiges, wenn man ein Jahr in einem fremden Land verbringt. Zum Beispiel, dass es in amerikanischen Schulen eine Regel gibt, die «PDA», also «Public Display of Affection», verbietet. Die «öffentliche Zurschaustellung von Zuneigung» wie Händchenhalten oder gar Küssen wird nicht toleriert, und das amerikanische Volk wird seinem pruden Ruf wieder einmal gerecht.

Was gäbe ich nicht dafür, dass diese Regel auch in der Schweiz eingeführt würde! Sie gälte aber nicht für Schulen, sondern für alle Örtlichkeiten, wo man gezwungenermassen in viel zu engem Raum eingepfercht ist. Ausserdem würde nicht die Zuneigung in Form von Körperlichkeit, sondern die Zuneigung, die sich durch Worte ausdrückt, verboten. Ich spreche nun aber nicht von Paaren, die sich flüsternd ihre Liebe bestätigen, sondern von denjenigen, die am Handy einen Seelenstrip hinlegen.

Zu viele Menschen verlieren nämlich, sobald sie ein Handy an ihr Ohr gepresst halten, jeglichen Bezug zur Realität und teilen bereitwillig dem ganzen Umfeld ihre intimsten Gefühle mit, selbst wenn dieses gar nichts davon wissen will.

Gälte die Regel auch bei uns, gehörten ins Telefon gestammelte Liebesschwüre und alberne Kosenamen der Vergangenheit an.

Das Klingeln meines Handys schreckt mich aus meinen Gedanken, als ich gerade in den Bus einsteige.

«Super, danke. Ja, am Mittwoch sehe ich ihn wieder, und er ist ja so süüüss ...!»

Jenny Zimmermann

Von balzenden Käuzen und kauzigen Menschen

Auf Käuzchenpirsch mit dem Natur- und Vogelschutzverein NVV

Der Zürcher Vogelschutz organisiert da und dort nächtliche Käuzchenpirschen. Damit erhofft er sich Informationen über die Anzahl der Brutpaare für den Eintrag im Brutvogelatlas 2008. Auch der NVV lud zu einer Pirsch in den Maurmer Wald.

Die gut 20-köpfige Gruppe, die in der Nacht von Donnerstag auf den Freitag um 10 Uhr beim Reservoir in Maur im Wald herumstand, wäre einem fast etwas unheimlich vorgekommen, wenn man ihr zu dieser späten Stunde noch begegnet wäre. Die Szenerie wirkte schon etwas gespenstisch, wie der Vollmond hie und da verstohlen durch ein Wolkenloch guckte und die Männer und Frauen fahl beleuchtete. Da sah man die warm eingemummelten Gestalten still stehen und mit hinter die Ohrmuscheln gehaltenen Handflächen in die Dunkelheit gucken und in die Stille lauschen. Das gab dann doch ein etwas gewöhnungsbedürftiges und kauziges Bild ab. Eines aber wurde hingegen klar: Nachtbuben in übermütiger Gesinnung und mit düsteren Absichten waren es eindeutig nicht. Denn solche Gesellen hätten sich wohl kaum ganz mächtig über die anschwellenden Pfiffe oder besser Schreie gefreut, die da zu hören waren. Sie stammten ganz eindeutig von einem Waldkauzweibchen, das klar und deutlich einem Männchen seine Anwesenheit signalisierte. Das Männchen wiederum rief vornehm in einer gediegenen Basslage zurück und liess ein tiefes «Uuhhuu» vernehmen. So gaben sich die beiden ihrem Liebesgesang hin und ahnten nicht, dass sie in einer eher wenig diskreten Manier von jenen Männern und Frauen belauscht wurden, die der Einladung zur Käuzchenpirsch des Natur- und Vogelschutzvereins Maur gefolgt waren.

Mäuse auf dem Speisezettel

Rosette Chaudhuri und Florian Krapfenbauer hatten die Exkursion geplant und sorgfältig vorbereitet. Beide erwiesen sich als profunde Kenner der Lebensgewohnheiten der in unseren Wäldern brütenden Waldkäuse, die jetzt um diese Jahreszeit ihre Paarungsrufe ertönen lassen und vielleicht einen ahnungslosen Nachspaziergänger damit ängstigen oder zumindest bei ihm etwas unheimliche Gedanken evozieren. Dabei haben doch diese herrlichen Eulenvögel überhaupt nichts Arges im Sinn. Hochzeit möchten sie halten und dem ewigen Trieb folgend sich vermehren. Dies sehr zum Wohle eines biologischen Gleichgewichtes in Wald und Feld, denn die gut getarnten und lautlos fliegenden Vögel tun niemandem etwas zu Leide ausser den Mäusen. Und das wiederum kann uns nur recht sein.

Genügsam sind sie also in ihrem kulinarischen Anspruch, und sie brauchen nicht mal unbedingt einen Nistkasten oder eine Baum-

höhle zum Brüten. Oft reicht ihnen ein Brettchen in einem hohen Baum, und notfalls geben sie sich sogar mit einem verlassenen Dachsbau zufrieden, in welchem sie ihr Gelege verstecken können. Und sie können nur hoffen, dass es dem Dachs mit seinem Auszug auch ernst war und er nicht nur ein bisschen in den Ferien weilte. Die Eier eines Waldkauzweibchens stehen in der Grösse einem kleineren Hühnerei kaum nach, und sie dürften so einem hungrig heimkehrenden Grimmbart gerade recht sein.

In der wohlig warmen Jägerhütte

Genauso wie das heisse Wienerli, das in der Jagdhütte im Waldgebiet Tüfmoos zu später Stunde noch serviert wurde, allen Exkursionsteilnehmern auch gerade recht war. Alle freuten sich sehr über diesen überraschenden Imbiss, und sie bedankten sich auch herzlich bei den Brüdern Hansruedi und Reinhard Brügger, die auch die Jagdhütte tüchtig geheizt und in eine warme Stube verwandelt hatten. Grosszügig servierten sie wie erwähnt heisse Wienerli, dazu feines Brot und heissen Punch, damit sich alle aufwärmen konnten.

Die beiden Jägersleute fanden aufmerksame Zuhörer, wenn sie sehr Aufschlussreiches über den Fuchs erzählten, aber auch sie hatten die Rufe der hochzeitenden Käuze gehört, und darum ging's ja eigentlich.

In gemütlicher Runde in der warmen Jagdhütte fand also der vogelkundliche Ausflug in den Wald seine interessante Fortsetzung, weil Rosette Chaudhuri keinen Aufwand gescheut und sogar Eulengewölle und weiteres Anschauungsmaterial aus dem Zoo beschafft hatte. Diese ausgewürgten Knäuel mit unverdaulichen Mäuseresten aber waren dann doch entschieden weniger appetitlich als die Schoggimäuse, die jeder mit nach Hause nehmen durfte: als Dessert für unterwegs und als Anspielung auf den Speisezettel des Kauzes.

Marcel Mathieu



Wenn man die Hände hinter die Ohren hält, hört man die Käuzchenrufe besser.

(Foto: Marcel Mathieu)

Voll cool war das Konzert des MuSch plus

Die 4.- und 5.-Klässler aus Aesch und Ebmatingen überraschten das Publikum

sl. Die **Maurmer Post** besuchte das Abschlusskonzert des MuSch-plus-Projektes im Singsaal Aesch. Die 4.- und 5.-Klässler zeigten sowohl musikalisch wie showmässig Klasse. «Voll cool» kündigte einer der jungen Moderatoren einen Rock'n'Roll an und wünschte allen viel Spass.

MuSch plus ist ein Projekt der Musikschule Maur. Innert weniger Monate werden dabei 4.- und 5.-Klässler an Instrumente wie Mundharmonika oder Melodika geführt, lernen, damit zu musizieren, und bereits musikalisch gebildete Kollegen begleiten sie auf ihren Instrumenten. Zusammen üben sie für das Abschlusskonzert Musikstücke ein.

Als wäre das Schulhaus ein Konsi

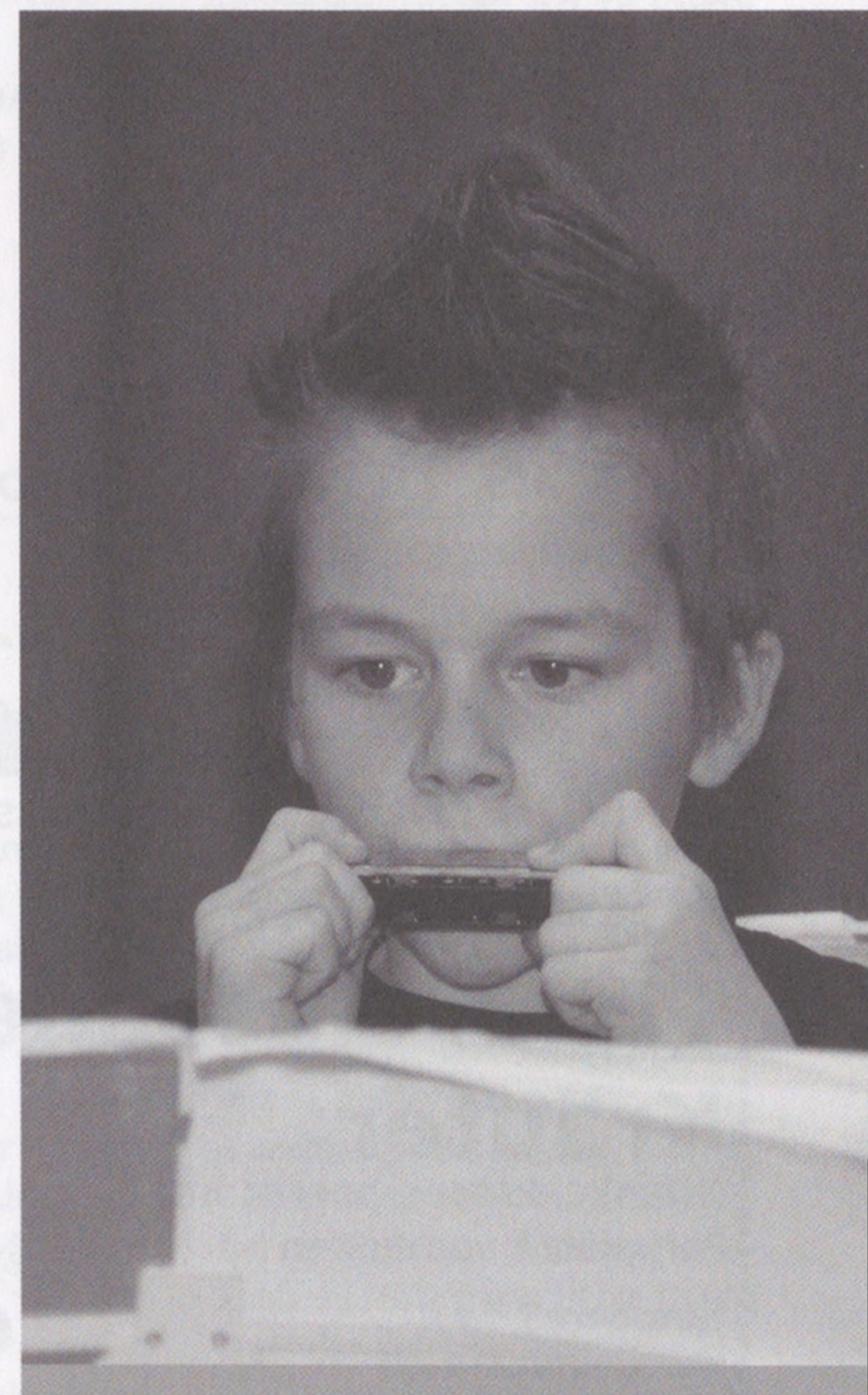
«Am Dienstag und Freitag tönte es im Schulhaus Aesch wie in einem Konsi, es wurde geblasen und gegeigt», erklärte Mittelstufenlehrerin Christine Keiser. Anfangs glaubte kaum jemand daran, dass aus so einer zusammengewürfelten Gruppe ein gut tönendes Orchester entstehen kann, meinte ein Schüler. Aber es kann – dafür sorgte nicht zum ersten Mal mit viel Herzblut der Musikpädagoge Roger Enzler. Das ist umso verblüffender, wenn man weiss, dass mehr als die Hälfte der Kinder ein neues oder erstmals ein Instrument spielten. Was die Schulklassen in der letzten Woche vor den Sportferien darboten, war ein Konzert, das musikalisch die Ohren erfreute. Ebenso



unterhaltsam waren die Sprüche der Schüler und Schülerinnen, welche die Stücke ansagten. Beim zweiten Stück, «Old McDonald», sagte ein Knabe beispielsweise: «Wenn Sie eine gute Nase haben, können Sie sogar die Säuli schmecken!» Vor der als «voll cool» angesagten «Rockparty» forderte der Ansager die Zuhörenden auf, mitzutanzten, falls sie sich getrauten. Diesem Aufruf kamen allerdings nur zwei kleine Buben direkt vor der Bühne nach.

Als letztes Stück spielte die Klasse von Barbara Fluri «Rockstars». «Wenn Sie toll klatschen, haben wir noch eine coole Zugabe vorbereitet», meinte dazu schelmisch der Ansager, was im Publikum das erwartete Lachen auslöste.

Der grosse Schlussapplaus galt nicht nur den jungen Musizierenden, sondern auch Roger Enzler und den Lehrkräften. In Aesch waren das Christine und Erich Keiser sowie Barbara Fluri.





Telefon 044 251 49 76
 Fax 044 251 49 91
 Mobile 079 416 08 45
 p.widmer@greenmail.ch

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft Dachdeckergeschäft

Aeschstrasse 16, 8127 Forch, und
 Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

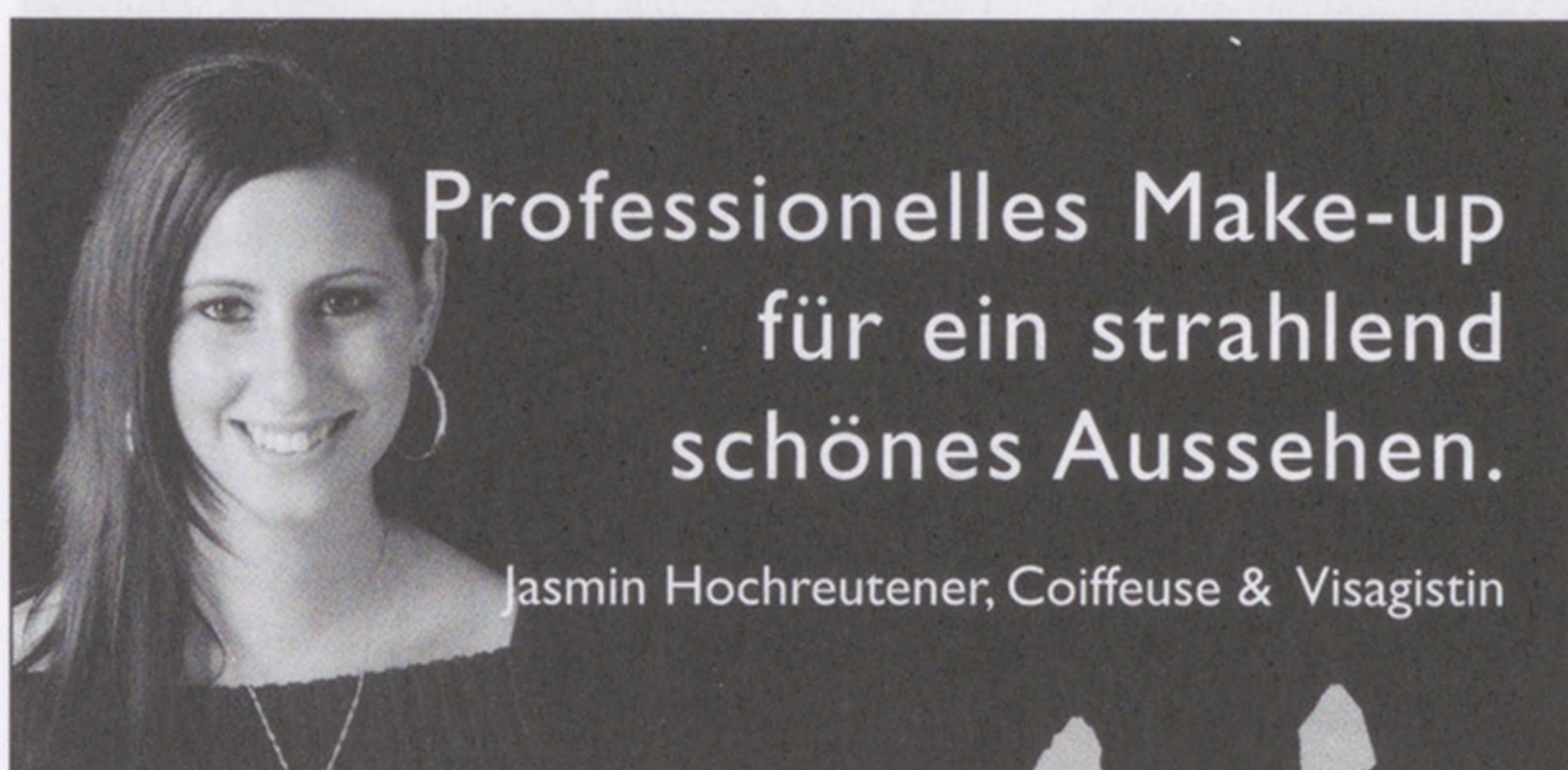
Amtliche Holzfeuerungskontrollen Amtliche Feuerungskontrollen für Öl- und Gasheizungen

Kaminfegerarbeiten

Reinigungen von:
 Holzheizungen
 Schnitzelheizungen
 Pelletöfen, Kachelöfen
 Holzkochherden
 Tragöfen, Cheminées
 Öl- und Gasheizungen

Dachdeckerarbeiten

Steildach, Flachdach
 Schieferdach
 Fassaden
 Reparaturen
 Dachstreicherarbeiten
 Umdeckerarbeiten
 Dachrinnen reinigen



Professionelles Make-up
 für ein strahlend
 schönes Aussehen.

Jasmin Hochreutener, Coiffeuse & Visagistin

Coiffeur Neuhof
 bei der Post, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75
 www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
 COIFFEUR



RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmatingen

Umzugs- und Wohnungsreinigungen
 Haus-, Büro- und Fensterreinigungen
 Räumungen und Entsorgungen
 Kleintransporte Gartenpflege

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07
 Fax 044 980 39 67

Über 100 Velo's am Lager



Verkauf und Reparaturen
 sämtlicher Marken.

Auf Wunsch holen
 und bringen wir
 Ihr Fahrzeug.

Velo-Honegger, Looren 975, 8127 Forch,
 Tel. 044/980 02 69, www.velo-honegger.ch

Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich
 willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 6848

Praxis für Chinesische Medizin
 In Dübendorf, Marktgasse 7 (bei Migros)

Akupunktur Tuina Massage Kräuter

(Krankenkassen anerkannt)

Parkplätze vorhanden

Sinocare 中华医疗
www.sinocare.ch

Tel. 043 543 10 07
Gutschein
 Tuina-Massage
 20min

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
 Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
 Sanitär und Heizungen

Physiotherapie plus ganzheitliche Körpertherapie

Die Physiotherapie-Praxis Muntinga neu an der Gassacherstrasse 12 in Binz

ja. Klassische Physiotherapie ergänzt mit Osteopathie und Craniosacralbehandlungen – mit diesem Angebot hat sich Edward Muntinga in der Gemeinde etabliert. Eben hat er seine neue und grössere Praxis in Binz bezogen.

Vor dem neu errichteten Geschäftsgebäude mit dem königsblauen Kuppelvorbau herrscht noch Baustellenbetrieb – mit dem entsprechenden Lärm und Staub. Sobald aber die Eingangstür an der Gassacherstrasse 12 sanft in die Angel fällt, ist von der hektischen Aussenwelt nichts mehr zu spüren. Frisch riecht's im einladenden Empfangsbereich der Praxis, und frisch und fröhlich werden auch die Patientinnen und Patienten von Edward Muntinga oder dessen zwei Mitarbeiterinnen empfangen.

Viel Licht, Platz und Atmosphäre

Der Umzug von Ebmatingen, wo der junge Physiotherapeut, Osteopath (in Ausbildung) und Craniosacraltherapeut seine Praxis vor fast genau drei Jahren eröffnet hat, ist gerade erst über die Bühne gegangen. Aber schon scheint am neuen Ort alles sein richtiges Plätzchen gefunden zu haben: die Grünpflanze auf dem Empfangsdesk, das impressionistische Seerosenbild an der Wand und die Zeitschriften, die bei der Wartecouch für die Patientinnen und Patienten bereitliegen.

Edward Muntinga ist über seine grössere Praxis mit dem originellen Grundriss, den vier hellen Behandlungszimmern und dem trendigen, dunklen Laminatboden happy. Der Vermieter habe ihm viel Freiheit beim Innenausbau gelassen, erzählt der aufgestellte Physiotherapeut mit dem holländischen Namen.

Breites Therapiespektrum

«Am meisten freut mich aber, dass wir mit unserem Angebot den Bedürfnissen der Kundschaft entsprechen und in der Ge-



Seit Anfang Februar empfangen Olivia Scherer, Maureen Rütsche und Edward Muntinga ihre Patienten in den neuen Praxisräumen. (Foto: ja)

meinde Fuss fassen konnten.» Dies führt Muntinga auf sein breites Behandlungsspektrum zurück. Basis aller Behandlungen sei die Physiotherapie, erklärt er. Auch die beiden Mitarbeiterinnen Maureen Rütsche und Olivia Scherer verfügen über einen Abschluss als diplomierte Physiotherapeutinnen.

Ergänzend zur schulmedizinischen Physiotherapie, die von den Ärzten verordnet wird, bietet Edward Muntinga Osteopathie und einen Teilbereich davon, die Craniosacraltherapie, an. Diese beiden ganzheitlichen und sanften Therapieformen gehen davon aus, dass alle Organe und Körperstrukturen in einem bestimmten Bewegungsrhythmus sein müssen, damit ein Mensch gesund bleibt, so Muntinga. Mit viel Fingerspitzengefühl ertastet der Therapeut Blockaden und bringt den Körper mit behutsamen Bewegungen wieder in die richtigen Schwingungen.

Körperliche und emotionale Blockaden lösen

Das klinge vielleicht etwas abgehoben,

habe aber gar nichts mit Zauberei zu tun, präzisiert Muntinga. Das Hineinhorchen in das Gewebe und das Auslösen von sanften Bewegungsimpulsen sei ein Handwerk, das jeder erlernen könne, der sein Bewusstsein in der Körperwahrnehmung erweitern wolle. So geerdet und präsent, wie Edward Muntinga wirkt und spricht, spürt ein jeder sofort, dass es bei ihm nicht um esoterischen Hokuspokus geht, sondern um authentische Körperarbeit mit dem Ziel, Blockaden körperlicher oder emotionaler Art zu lösen. Auch Babys und Kleinkinder sprechen gut auf die wohltuende Wirkung dieser Behandlungsmethoden an. Sie zeigen beispielsweise gute Erfolge bei Babys und Kleinkindern mit Schlafstörungen, die auf Traumata während der Geburt oder im frühkindlichen Alter zurückzuführen sind.

Das Angebot an ganzheitlicher Körpertherapie soll demnächst durch Fussreflexzonenmassage ergänzt werden.

Mehr Info auf www.muntinga.ch.

Infos

Seniorenwanderung Dienstag, 4. März 2008

St. Galler Brückenweg
Von Haggen nach Spisegg

St. Gallen zählt zu den brückenreichsten Städten der Schweiz, doch die meisten kennen nur die drei hohen Brücken über die Sitter im Westen der Stadt.

Der Brückenweg mit seinen 18

Brücken ganz unterschiedlicher Bauart über die Sitter, die Urnäsch und den Wallbach führt grösstenteils durch eine abwechslungsreiche, naturnahe Flusslandschaft und liegt im Natur- und Landschaftsschutzgebiet Sitter–Wallbach.

Die ältesten Brücken («Hüslibrücken») aus Holz datieren aus dem 18. Jahrhundert. Die neueste ist der 644 m lange Sitterviadukt der A1 (1980–83), an dem ein Steg für

Fussgänger und Velofahrer aufgehängt ist, der Abtwil mit der Stadt verbindet. Auf diesem Fussgängerweg wandern wir dann, hoch über der Spisegg, zurück in die Stadt und zum Bahnhof.

Treffpunkt: 8.20 Uhr unter der grossen Tafel (Zürich HB), Abfahrt des Zuges um 8.39 Uhr nach St. Gallen. Mit dem Bus 14 fahren wir nach Haggen-Wolfganghof, wo unsere Wanderung ohne Kaffeehalt beginnt.

Nach ca. 1½ Std. Wandern gibt es Mittagessen im Restaurant Stocken. Bitte angeben, ob Vegi. Rückfahrt um 16.11 Uhr ab Bahnhof St. Gallen. Wanderzeit ca. 3½ Std., Aufstieg 102 m, Abstieg 209 m.

Anmeldungen bis Sonntag, 2. März, 12 Uhr unter Tel. 044 980 03 94. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft am Montag von 14 bis 16 Uhr unter der gleichen Nummer.

Emmi Vollbrecht, Wanderleiterin



Kauf - Verkauf

Binz

**4½-Zimmer-Maisonette-
Wohnung im Grünen**

Wohnfläche 128 m², Lift vorhanden, sehr
guter Zustand, Baujahr 1995,
speziell 20 m² Balkon

in 6-Parteien-Haus an erhöhter Lage am
westlichen Siedlungsrand von Binz.

VP Fr. 750000.- (inkl. 1 Garagenplatz)

RE/MAX®
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

MARKWALDER

Reinigung von lufttechnischen Anlagen:

- Abzugsventilatoren Bad/Toilette
- Dachventilatoren und Schächte
- Tumbler inkl. Abluftrohre
- Diverses

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

D. Markwalder GmbH, Unterdorfstr. 15,
8117 Fällanden, Tel. 079 746 25 12
oder 044 825 67 29



Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –

Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur

malerei-bodenbeläge-parkett-kork

079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

**Jetzt Ihr Altgold verkaufen
und die Weltreise buchen.**

Zahle bar.

H. Struchen erteilt Auskunft unter Telefon
052 343 53 31

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team

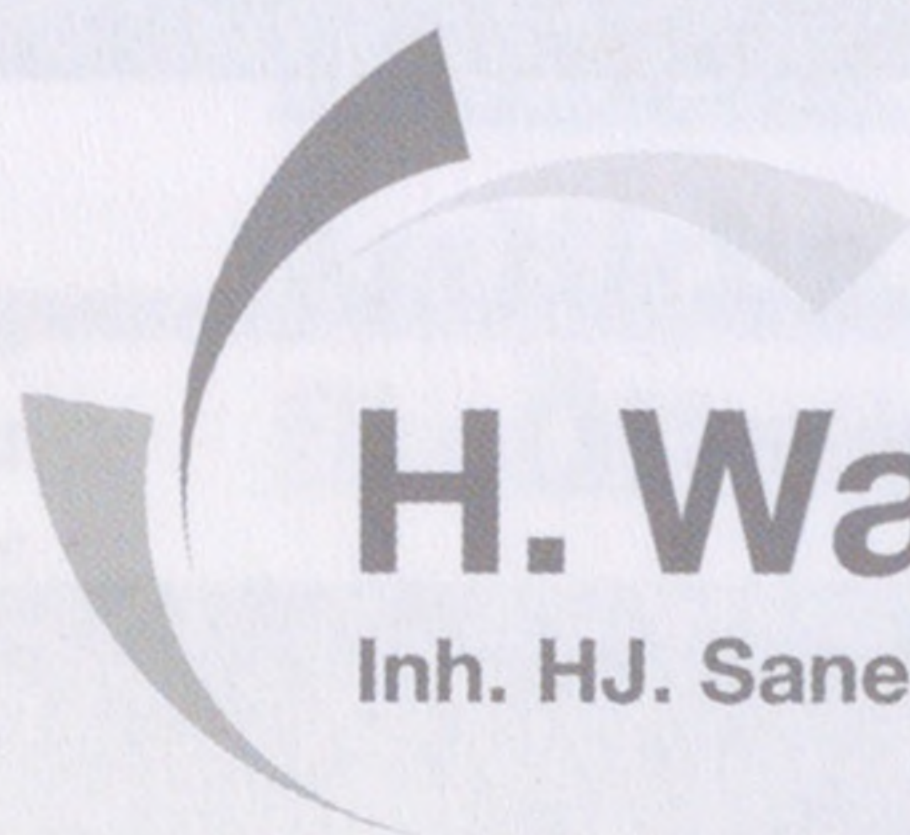
8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00

Gratis Skilift-Tageskarte bei Kauf ab Fr. 400.- netto!

Genügend Mietskis, Snowboards und Schneeschuhe am Lager!

Skilanglauf: Im Kanton die Nr. 1, dank Erfahrung!

www.sportpfister.ch



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Oel- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

In Ebmingen vermieten wir

per 1. April 2008 eine

3½-Zimmer-Parterrewohnung.

Sonnige, ruhige Lage mit schönem
Gartensitzplatz und privatem Garten-
anteil. Alle Zimmer mit Laminat,
eigene Waschmaschine/ Tumbler,
Küche mit GK und GS.

Mietzins Fr. 1720.- inkl. NK

Einzelgarage Fr. 150.-

Auskünfte und Besichtigung:

Kern Treuhand AG, Tel. 044 835 95 95

liegenschaften@kerntreuhand.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei

Innenausbau

Küchen, Schränke

Fenster, Türen

Holz- und Laminatböden

Norm- und Einzelanfertigung

Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14

Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64

volis@bluewin.ch

**Hand in Hand
Decke-Boden-Wand**

maler stettler ag • 8124 maur

malerei-bodenbeläge-parkett-kork

079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

FREISCHÜTZ
Restaurant

Relikonstrasse 6 • 8124 Maur
Telefon 044 • 980 01 07
email: tgraeni@bluewin.ch

...dä Vollträffer z'Muur!



René Gräni

Fahrschule Christen

Ebmatingen

Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22

www.fahrschule-christen.ch

Mo geschlossen

Relikonstrasse 6, 8124 Maur

Telefon 044 980 01 07



Sportferien, aber vom Schnee gab's keine Spur im «Unterland». Dafür blühen die Schneeglöckli strahlend weiss in den Gärten. (Foto: ja)

Gottes Geist schenkt neues Verständnis

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 7. März, 20 Uhr, Kirche Maur

Unter dem Motto «Gottes Geist schenkt neues Verständnis» wird am 7. März weltweit jener Gebets-tag gefeiert, der von Frauen thematisiert, vorbereitet und mit Frauen und Männern gefeiert wird.

Frauen aus Guyana im Mittelpunkt

Diesmal sind es Frauen aus dem süd-amerikanischen Guyana, die uns ihr Land als gemeinsames Gebetsanliegen vorstellen. Mit dem Thema der Liturgie wünschen sich die Frauen aus Guyana, dass Frauen, Männer und Kinder auf der ganzen Welt einander besser verstehen lernen, dass durch

die Weisheit von Gottes Wort das Verbindende zum Tragen kommt.

Dieser Wunsch entstammt der alltäglichen Realität. Denn in Guyana lebt eine multikulturelle Gesellschaft. Ur-einwohner aus neun verschiedenen indianischen Stämmen, Amerindians genannt, leben mit Menschen aus England, Afrika, Portugal, China und Indien eine Vielfalt von Kulturen. «Unsere Unterschiede sind eine Bereicherung, die Verschiedenheiten sind unser Gewinn. Jeder und jede Einzelne ist gleich wichtig für das Vorankommen des ganzen Volkes», sagt das Staatsoberhaupt von Guyana, Bharrat Jagdeo.

Guyanische Frauen nehmen ihr Leben in die Hände und setzen sich zukunftsorientiert und fantasievoll für ihre Rechte ein. Mit Hilfe des Glaubens meistern sie ihren strengen Alltag von Hausarbeit, Kinder-erziehung und Berufsarbeit. 62

Prozent der guyanischen Frauen sind berufstätig.

Im «Land der vielen Völker» bringen Frauen ihre Fähigkeiten und ihre Werte in die Politik ein. Zurzeit sind vier Ministerinnen in der Regierung. Sie wehren sich gegen Unterdrückung, Gewalt und soziale Ungerechtigkeiten. Im Einsatz für die Gleichberechtigung werden die Frauen, nach jahrzehntelanger Unterdrückung, heute von vielen Männern verstanden und unterstützt. Denn die Gleichheit aller Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Einkommen, ist erklärtes Ziel der Republik Guyana.

Tee und guyanische Knabbereien

Knüpfen auch Sie sich ein in das Netzwerk des Weltgebetstages beim Gottesdienst um 20 Uhr in der reformierten Kirche Maur. Helfen Sie mit, Wünsche der Frauen aus Guyana zu

erfüllen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie im Treichlerhaus herzlich willkommen, um bei einer Tasse Tee und guyanischen Knabbereien den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Für das ökumenische Vorbereitungsteam
Amanda Ehrler

Convergencia

Lateinamerikanische Rhythmen am 9. März am Loorentag

Bei «Lüthi und Blanc» waren sie zu sehen und zu hören, live auf DRS 1, an zahlreichen Festivals und in Clubs haben sie das Publikum jeglichen Alters fasziniert.

Über Convergencia sagt der Band-leader Pepe Lienhard: «Seit Lan-gem wieder einmal eine Schweizer Produktion, die mich echt berührt. Fetzig Bläser, kompakte Rhythmusgruppe und natürlich vor allem Glorias und Guimars Stimmen, die direkt ins Herz treffen.»

Und Sänger Camen erklärt: «Con-vergencia kann nur begeistern! Diese Formation bietet lateinamerikani-sche Musik auf höchstem Niveau.»

Am Loorentag nehmen sie uns mit auf eine musikalische Reise durch Lateinamerika. Die kolumbianische Sängerin Gloria und die Profimu-siker werden den Gottesdienst be-gleiten und beim anschliessenden Apéro aufspielen. Mit diesem Bene-fizauftreten wollen sie mithelfen, den Hunger in der Welt zu stillen, den seelischen Hunger nach Leidenschaft und Erfüllung in unserer Welt; den körperlichen Hunger von Menschen in der Dritten Welt, für die wir am Loorentag eintreten.

Pfarrer Kurt Gautschi



Die Frauen aus Guyana stehen im Mittelpunkt des Gottesdienstes. (Foto: zvg)



Convergencia-Sängerin Gloria. (Foto: zvg)

Computerhilfe



Neu Shop

9999 Artikel für Ihren Computer
Per Telefon oder Internet

EG - Soft 24 H Service

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

Flughafen Zürich, Basel, bitte ... bis 50% günstiger als ein Taxi!

Oder haben Sie andere Wünsche?
Diskret und Fixpreise. Inkl. Kindersitz, Gepäck und
Golfsack. Limousinen, Minibusse, Reise Car, Transfers,
Tagesausflüge, Termine, Kuriersendungen, Warentrans-
porte, Geburtstagspartys, Business-Events!



24-Std.-Service Airport-Shuttle

Telefon/SMS/Combox 079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de oder
Edi Chrobot, Postfach 3066, 8033 Zürich

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Francesco Monaco Maler Gütschstrasse 24 8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

**Kutschenfahrten bis 50 Personen.
Für jeden Anlass. Oder hätten Sie
lieber einen Helikopterflug oder
eine Ballonfahrt?**



Telefon/SMS/Combox
079 401 20 51

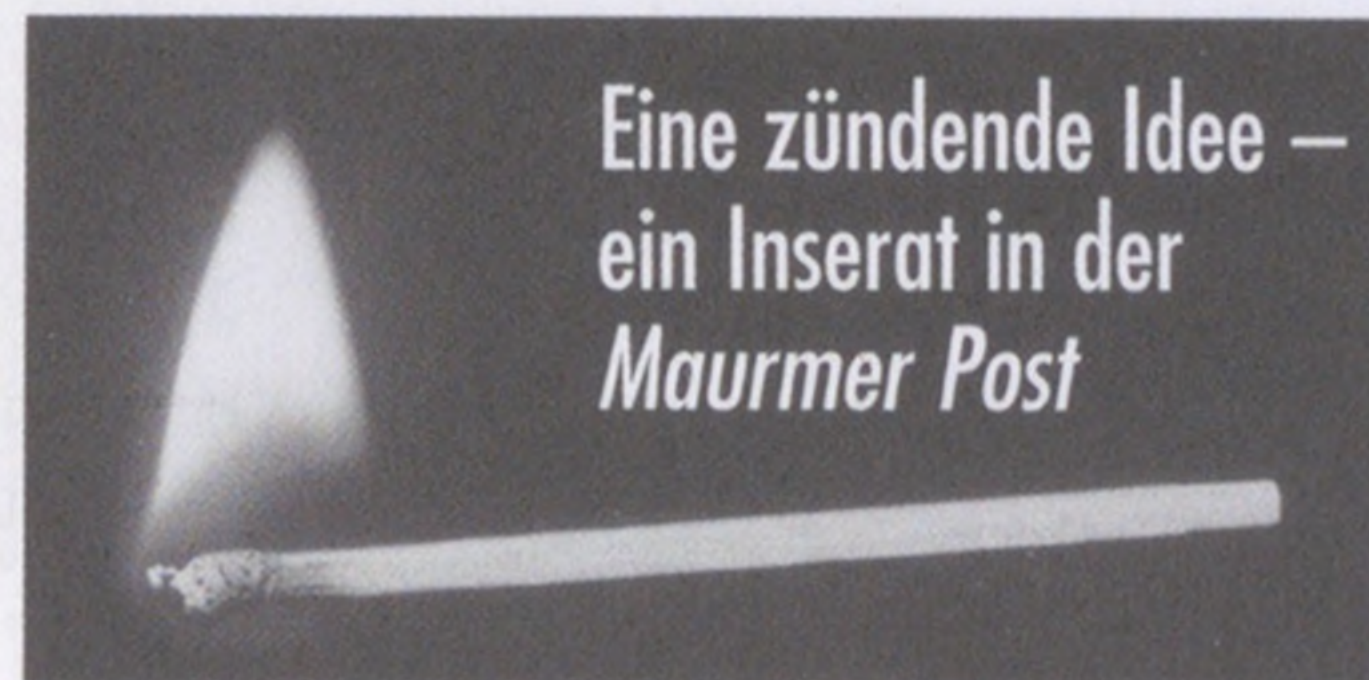
M O V E Fitness c e n t e r

Group Fitness	Sauna
Geräte	Massage
Betreuung	Solarium
Kids-Corner	Ballett
X-Vibe	Jazz/Modern

Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88

Im Kundenauftrag suchen wir in **Maur** ein
**Einfamilienhaus mit rund 200 m² Wohn-
fläche oder Bauland** für die Erstellung
eines Hauses zum **Kaufen**.
Angebote nehmen wir mit Interesse unter
Telefon 044 980 56 00, Pfannenstiel Im-
mobilen, entgegen. Unsere Aufwendungen
trägt unsere Kundschaft. Danke.

Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post



GRAB

Rad • Sport • Technik

Winterzeit = Servicezeit



Dienstag bis Freitag 17–19 Uhr
Samstag 9.30–16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20

• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15

www.grabrad.ch

polsterwerkstatt

silvia graf • willi schmidt • schwerzenbachstrasse 43 • 8117 fällanden
tel: 043 355 58 00 • fax: 043 355 58 01 • www.polsterwerkstatt-plus.ch

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sonderanfertigungen
- flächenvorhänge, jalousien, plissées

Grosse Auswahl an Vorhangstoffen
Kommen Sie unverbindlich vorbei und
lassen Sie sich inspirieren!



Kompetent in Beratung und Service!
Aktuelle Angebote
www.bindschaedler.ch

Radio TV Bindschädler
Service & Verkauf

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
Fax 044 980 43 21 • info@bindschaedler.ch



Telefon 044 980 30 40

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an der
Forchstrasse 280 in Zürich, Tramhaltestelle Burgwies

Büroräume im 3. Stock, 155 m²
teilweise abgeschrägt

Mietzins Fr. 2850.– exkl. NK von ca. Fr. 120.– pro Monat
2 Parkplätze à Fr. 90.– je Platz können dazugemietet werden.
Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants in unmittelbarer Nähe

Haas Druck AG, René Haas
Forchstrasse 280, 8008 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
info@haas-druck.ch

Alkohol-Testkäufe in der Gemeinde Maur

Die in unserer Gemeinde gestartete Testkaufserie zeigt, dass den Verkaufsstellen im Zusammenhang mit dem Anstieg des Alkoholkonsums bei Jugendlichen – insbesondere auch von Alcopops – eine wichtige Bedeutung zukommt.

Die Testkäufe, zusammen mit dem Blauen Kreuz, haben ergeben, dass es für Minderjährige in drei der Maurmer Restaurants möglich war, Alkohol zu erstehen. Alle anderen Restaurants und Verkaufsstellen gaben keinen Alkohol an Jugendliche ab.

Nicht nur Verkaufsstellen sind beim Jugendschutz gefordert, sondern auch die Erziehungsverantwortlichen müssen den Alkoholkonsum ihrer Jugendlichen kritisch beobachten und sinnvollen Regeln Nachachtung verschaffen. Beachten Sie dabei die Broschüre «Wenn Jugendliche rauchen, kiffen oder trin-

ken» (Bezugsquelle: www.suchtpraevension-zh.ch).

Severin Krebs
Jugendverantwortlicher der Gemeinde Maur

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 24. Februar 2008

Kantonale Vorlage		Ja	Nein
1	Polizeigesetz	1994	593

Eidgenössische Vorlagen		Ja	Nein
1	Volksinitiative «Gegen Kampffetlär in den Tourismusgebiete	694	1982
2	Unternehmenssteuerreformgesetz II	1786	849

Stimmbeteiligung (Ausweise)	44,5 %
-----------------------------	--------

Ein Herz für Tiere

Findus: Goldy-Appenzeller-Mix

Ich weiss, ich bin ein attraktiver Kerl. Aber das nützt mir im Tierheim verdammt wenig. Leider wimmelt es hier nicht von Weibchen, mit denen man, sprich Rüde, flirten könnte. Ich bin übrigens wohl oder übel kastriert, aber geistig darf ich meinen Träumen nachhängen, nicht wahr?

Ich bin sportliche vier Jahre jung und ein mehr oder weniger spezieller Hund. Ich hatte meine Erfahrungen, die mich leider geprägt haben. Eigentlich bin ich ein sehr verschmustes und anhängliches Kerlchen, wenn ich jemanden gut kenne.

Bei der tierischen Reporterin, die mich in den besten Posen fotografiert hat, taute ich sehr schnell auf, weil sie es sanft und

ruhig mit mir anging, und natürlich auch wegen der Hundeguezli. Liebe geht eben durch den Magen, auch bei mir. Bei meinem Namen denken Sie sicher an etwas Essbares wie Fischstäbchen. Erwischt, alle denken immer ans Essen!

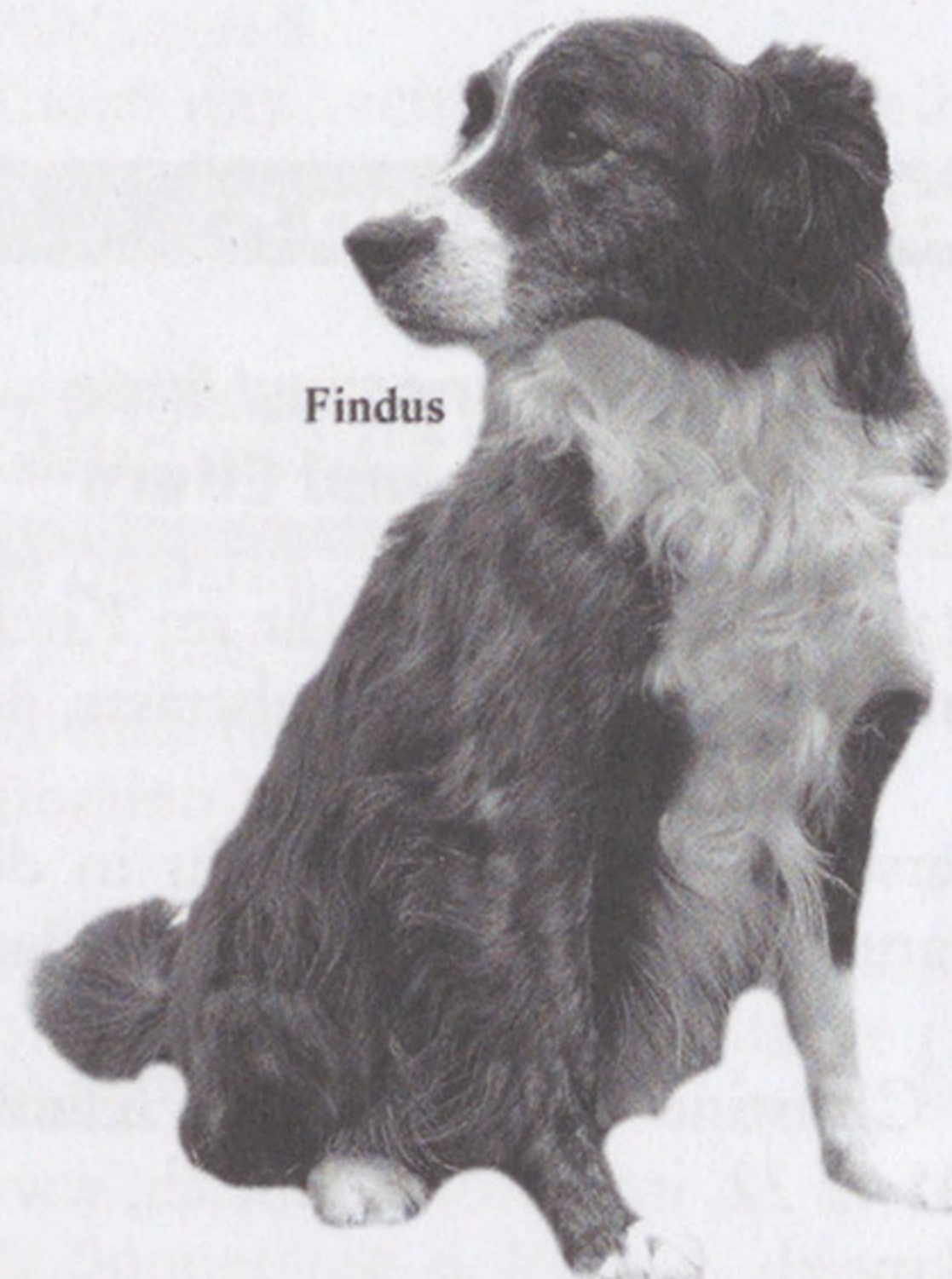
Zurück zu mir. Ich brauche dringend einen schönen, ruhigen Lebensplatz ohne Kinder und mit einem sportlichen Ehepaar oder Single. Wir können zusammen lange Spaziergänge unternehmen. Ab und zu wäre auch eine kleine Pause nicht schlecht, beispielsweise zum Grillieren am Waldrand – womit wir wieder beim Thema Essen wären.

Rufen Sie an, ich laufe nicht davon! Machen Sie mit mir einen ausgedehnten Spaziergang, und nehmen Sie was zum Essen mit!

Pfotige Grüsse von Findus, der sich auf

einen ausgeglichenen und lieben Menschen freut.

Text und Foto: Helene Gerber, Binz



Findus

Infos

Nachtflugverbot nicht durchlöchern

Politisch unsensibles Vorhaben – Konsultative Konferenz doch nur Feigenblatt?

Das Fluglärmforum warnt das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) davor, das Nachtflugverbot zu durchlöchern. Verständnis zeigt die Plattform der Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens für ein gelockertes Nachtflugverbot während der Tage der bevorstehenden Fussball-EM.

Insbesondere wegen der Argumentation, dass ausländische Fan-Grup-

pen von der EM möglichst schnell wieder in ihre angestammten Gebiete geflogen werden können, um unnötiges Gewaltpotential zu verhindern, zeigt das Fluglärmforum Süd Verständnis für ein gelockertes Nachtflugverbot in dieser Zeit.

Ist die Konferenz nur ein Feigenblatt?

Auf völliges Unverständnis stösst jedoch das Vorhaben, diese Ausnahmeordnung definitiv einzuführen. «Das ist vor dem Hintergrund der verfahrenen Flughafen-Situation politisch unsensibel.» Als ebenso unsensibel beurteilt das Fluglärmforum Süd die

Tatsache, dass laut Medienberichten die zuständige Zürcher Volkswirtschaftsdirektion in einer Vernehmlassung ihr grundsätzliches Einverständnis abgegeben hat. «Genau solche politisch brisanten Themen müsste die Konsultative Konferenz diskutieren. Oder ist diese Runde doch nur ein Feigenblatt des Regierungsrats?», kommentiert Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd.

Standortvorteil Nachtflugverbot

Das Nachtflugverbot ist ein Standortvorteil, nicht ein Standortnachteil. Denn mit dem geltenden Nachtflugverbot werden alle Regionen um den

Flughafen nicht zusätzlich an den Randstunden mit Fluglärm eingedeckt. Dies stärkt die politische Tragkraft für den Flughafen. Dies fördert die Qualität des Lebens- und Wirtschaftsstandorts Zürich. Es ist in keiner Art und Weise wirtschaftsfeindlich, wenn die Bevölkerung die Beibehaltung eines strikten Nachtflugverbots fordert. Denn Flüge an Randstunden, insbesondere auch mit privaten Jets, können anders organisiert werden, wenn der politische Wille dies verlangt, ohne dass die Schweiz riskiert, bedeutende Anlässe mit internationaler Beteiligung zu verlieren.

Fluglärmforum Süd



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum vierten Fastensonntag Tag der Kranken

Samstag, 1. März

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 2. März

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Aktion Fastenopfer – Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt

Im Anschluss an beide Gottesdienste laden wir herzlich zum Empfang der Krankensalbung ein.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 3. März

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 5. März

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 6. März

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 7. März

20 Uhr, ökumenischer Gottesdienst: «Gottes Geist schenkt neues Verständnis.» Weltgebetstag der Frauen. Kirche Maur (siehe Hinweis im allgemeinen Teil der MP)

Daten/Informationen

Montag, 3. März

19.30 Uhr, Sitzung des Pfarreirates

Mittwoch, 5. März

18 Uhr, Treff der Firmgruppe

20 Uhr, Eltern-Information zur Romreise

Donnerstag, 6. März

18.30 Uhr, Di-ju-Treff der zweiten Oberstufe

20 Uhr, Elternbildung Erstkommunion

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, nach telefonischer Vereinbarung.

Und anderswo?

Burn-out, Erschöpfungszustände bei Frauen, Männern und Eltern

Dienstag, 4. März, 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus Kreuz, Zentralstrasse 40, Uster.

Donnerstag, 6. März, 19.30 Uhr in der «Fundgrube», Wigartenstrasse 8, Fällanden.

Infos: Christine Kupferschmid, Telefon 043 541 12 22, info@forch-kine.ch, www.forch-kine.ch.

Dem Nebel entfliehen?

Mit der «Tageskarte Gemeinde» können Sie für nur Fr. 30.– pro Tag schweizweit Bus & Bahn benutzen!

Mehr Informationen finden Sie unter www.maur.ch (SBB-Tageskarten).

Gemeindeverwaltung Maur

Märtegge

Verschiedenes

Oster-Floristikworkshop im Keramik-Stall Forch am Dienstag, 18. März, 19–21.30 Uhr oder Mittwoch, 19. März, 9–11.30 oder 19–21.30 Uhr. Telefon 044 984 13 68 oder 077 409 86 76.

Yoga in Bewegung. Burgscheune Maur. Mehr Lebensfreude, Zuversicht und Gelassenheit durch Atmen, Entspannen, Verändern. romy_brosi@yahoo.de, Telefon 043 499 60 09, 079 401 05 54.

Gesucht

Altes Spielzeug vor 1970. Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten usw. sowie Ansichtskarten vor 1970 kauft von Privat. Telefon 079 643 55 64

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum
**Gottesdienst mit dem
Missionswerk «Open Doors»**

vom Sonntag, 2. März, 10 Uhr

in der Mühle, Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4570

Redaktion dieser Ausgabe:

Julia Antoniou

Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29

Redaktion der Ausgabe vom 7. März

Kirsten Moldenhauer

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen

Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

redaktion@maurmerpost.ch oder

kirsten.moldenhauer@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 1. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Julia Antoniou (ja), Ebmingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Sieben Frauen aus Lateinamerika gestalteten das Hungertuch. Sie wollten der Hunger- und Schuldspirale entfliehen und sassen wegen Drogenkurierdiensten in einem deutschen Gefängnis. In ihrer Freizeit malten sie ihre Hoffnungen zur Bitte «Unser tägliches Brot gib uns heute».

«Am Hungertuch nagen»

Fasten- oder Hungertücher haben im Alpenraum eine lange zurückliegende Tradition. Sie trennten ursprünglich den gesamten Chorraum ab, um in der Fastenzeit der Gemeinde den Blick auf den Altar zu verwehren. Hungertücher stellen eine symbolische Trennung von Gott dar. Das Sprichwort «Am Hungertuche nagen» bedeutet dann auch «ärmlich, kümmerlich leben». Es bezieht sich somit nicht nur auf materielle Armut, sondern auch auf eine verhängte Sicht auf Gottes Fülle. Mit dem Hungertuch haben Brot für alle und Fastenopfer eine alte Tradition wieder belebt. Sie will uns vor Augen halten, was wir heute tun können, damit weniger am Hungertuch nagen müssen.

«Jeder hat das Recht auf Nahrung»

In Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 ist das Recht auf Nahrung verankert. Weltweit ist dieses Recht auf Nahrung jedoch nur in 22 Verfassungen zu finden.

Die Berichterstattung über hungernde Menschen wird in den Medien oft mit Bildern von Naturkatastrophen wie Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen oder kriegesischen Unruhen verbunden. Doch Hunger und Unterernährung sind nicht primär die Folge von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten. Diese verursachen nur 10 Prozent des Hungers in der Welt. Zu etwa 90 Prozent ist Hunger die Folge von dauerhafter, strukturell bedingter Armut: Unfaire Wettbewerbsbedingungen im Weltagrarhandel, fehlende Eigentums- und Nut-

Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt

zungsrechte für den Boden, schlechte politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, eine zunehmende Umweltzerstörung oder die mangelnde Förderung der ländlichen Entwicklung sind nur einige Faktoren unter vielen.

Jeder achte Mensch hungert, täglich

Kurze Zeit zu hungern, schadet einem Menschen normalerweise nicht. Dauert dieser Zustand jedoch an, kommt es zu Gewichtsabnahme und fortschreitender Schwächung des Körpers. Stark unterernährte Menschen sind nicht in der Lage, die einfachsten Dinge zu tun. Auch die Abwehrkräfte gegenüber Krankheiten nehmen ab. Kinder leiden besonders unter Hunger und Unterernährung: Ihre geistige und körperliche Entwicklung bleibt zurück, normalerweise harmlos verlaufende Krankheiten können tödlich sein.

Hunger tötet

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Hunger weltweit das Gesundheitsrisiko Nummer eins. An Hunger sterben mehr Menschen als an Aids, Malaria und Tuberkulose zusammen. Und Hunger ist erblich. Jedes Jahr werden 17 Millionen untergewichtige Kinder geboren, deren Mütter unterernährt sind. Die FAO schätzt, dass der Hunger in den Entwicklungsländern in den nächsten Jahrzehnten zu Produktionsausfällen von bis zu einer Billion Dollar führt. Die Bekämpfung des Hungers fördert laut FAO also auch die Wirtschaftskraft der betroffenen Länder.

Engagement macht lebendig

Am 9. März hängt das Hungertuch im Loorensaal. Hören und sehen Sie im ökumenischen Gottesdienst, wie Hunger kein unbesiegbares Schicksal bleiben muss. Und staunen Sie, wie viel Sie selbst dazu beitragen können, um das Hungertuch zu überwinden.

Ihr Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 2. März
10 Uhr, Kirche Maur
Zum Tag der Kranken:
Jesus gibt niemanden auf:
Die Auferweckung der Tochter von Jairus
Mk 5,22-24 und 35-43
Gottesdienst mit Taufe
PfarrerIn Jacqueline Sonego Mettner
Barockgeigen: Michele Party und Johannes Frisch
Orgel: Merit Eichhorn
Musik von Legrenzi, Cazzati und Castello
Musik zur Taufe: Melinda Tòth (Gesang)
Kollekte: Kinderspitem



■ Freitag, 7. März
20 Uhr, Kirche Maur
Weltgebetstag
Liturgie aus Guyana:
Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen
Ökumenisches Vorbereitungsteam

■ Sonntag, 9. März
10 Uhr, Loorensaal Forch
Ökumenischer Loorentag
Ein bewegender Gottesdienst mit lateinamerikanischen Rhythmen der Gruppe Convergencia, Kinderprogramm, Fair-Trade-Produkten, Apéro, Mittagessen.
Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt.

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 4. März
12.10 Uhr, St. Franziskus, Ebmingen
Thema: Nahrung
Domino Treff

15.45–16.30 Uhr, Schulhaus Maur
2. Kindergarten bis zur 1. Klasse
Kolibri Maur

■ Donnerstag, 6. März
15.45–16.30 Uhr, Familienzentrums Binz
1. Kindergarten bis zur 1. Klasse
Kolibri Binz

Terminkalender

Amtswoche
2. bis 8. März, Pfarrer René Perrot

■ Montag, 3. März
20–22 Uhr, Pfarrbüro Ebmingen
Bibelkreis Ebmingen

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50,
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Franca Blum
Fällanden

Frau Blum, Sie sind in der Bibliothek in Maur tätig. Seit wann arbeiten Sie dort, und wie sind Sie dazu gekommen? Ich arbeite dort seit 2001 als Aushilfsbibliothekarin. Zu jener Zeit habe ich noch in Maur gewohnt. Mir gefällt der Kontakt zu den Menschen, besonders zu den Kindern, und der Umgang mit den Medien. Die Idee, in der Bibliothek zu arbeiten, entstand auch, weil ich eine heute 12-jährige Tochter habe und ich diesen Job gut bewältigen konnte. Anfänglich habe ich nur jeden dritten Samstagvormittag gearbeitet. Seit zirka zwei Jahren arbeite ich zusätzlich noch am Dienstagnachmittag. Auf Grund dieser erhöhten Stundenzahl war es möglich, einen Grundkurs an der Zentralbibliothek in Zürich zu besuchen.

Wozu dient dieser Grundkurs? Man erlernt innerhalb einer Woche Grundkenntnisse des Bibliothekarswesens, etwa wie man recherchiert und katalogisiert. Nach einem weiteren Jahr kann man dann einen Hauptkurs belegen. Voraussetzung ist allerdings, dass man eine bestimmte Stundenzahl in der Bibliothek absolviert hat. Diese habe ich leider noch nicht zusammen.

Sind Sie für bestimmte Themen in der Bibliothek zuständig? Nach dem Weggang von Frau Herrmann betreue ich die Spieleabteilung. Der Einkauf der Spiele ist allerdings Aufgabe der Bibliotheksleiterin in Maur, Frau Lüem, ich unterbreite lediglich Vorschläge. Ausserdem bin ich für die Spielnachmittage zuständig. Bisher habe ich einen in Aesch und einen in Maur organisiert. Der nächste Spielnachmittag wird wahrscheinlich in Ebmatingen stattfinden; das muss noch abgesprochen werden. Spass würde es mir machen, für ein Ressort zuständig zu sein. Dann könnte ich die Bücher und Filme selbst aussuchen, die für den jeweiligen Bereich angeschafft werden.

Was haben Sie früher gearbeitet? Ich war zwei Jahre als Textilverkäuferin tätig. Danach habe ich einige Jahre im Büro gearbeitet. Heute arbeite ich im Bistro des Alterszentrums Sunnetal in Fällanden.

Welche Hobbys haben Sie? Lesen, Filme, Kino, Inlineskaten, Aerobic, Yoga. Ausserdem bin ich noch im Filmclub Fällanden aktiv.

Warum sind Sie aus Maur weggezogen? Das war durch die Trennung von meinem Mann bedingt. Ich habe leider nichts Passendes in Maur gefunden. Mittlerweile gefällt es mir gut in Fällanden. Vor allem der Markt am Samstag, dort trifft man immer viele Bekannte.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ Freitag, 29. Februar

Literatur im Lotharhaus. Eine Veranstaltung von femscript.ch, dem Netzwerk schreibender Frauen. Autorinnen: Erika Ehrismann und Carlotta Strunz-Hassler. Moderation: Cornelia Böhler, Maur. Eintritt frei. Lotharhaus Binz, 19 Uhr.

■ Dienstag, 4. März

MuKi-Kaffee, «Pro Knirps»-Treff im Familienzentrum Binz von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Auskunft Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

Seniorenwanderung: St. Galler Brückenberg. Infos: Telefon 044 980 03 94.

■ Mittwoch, 5. März

MuKi-Kafi im Wettsteinhaus, Aesch. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen, 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft Sylvia von Breemen, Telefon 055 980 60 14.

«Pro Knirps»-Kinder-Eltern-Singen. Für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamas und Papis, ohne Voranmeldung. Mit Martina Leuenberger. Lotharhaus, Binz, 10 bis 10.40 Uhr.

■ Donnerstag, 6. März

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Zürichstrasse 234 (neben dem Lothartreff), Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr. Dina Bachmann, Telefon 044 944 88 96.

Nordic-Walking-Treff mit Vreni Kübler. Parkplatz Süessblätz, 13.30 Uhr.

Hatha Yoga, Lothartreff Binz, 19 Uhr.

Unihockey, Turnhalle Looren, 20 Uhr. Infos unter 078 649 55 98.

■ Freitag, 7. März

Ökumenischer Weltgebetstag unter dem

Motto «Gottes Weisheit schenkt Verständnis». Liturgie aus Guyana. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur. Kirche Maur, 20 Uhr.

■ Samstag, 8. März

Schatzhammer im Wettsteinhaus, Aesch. Geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 9. März

Ökumenischer Gemeindetag «Loorentag». Zur Aktion von Brot für alle und Fastenopfer. Verkauf von Fair-Trade-Waren. Unter Mitwirkung der lateinamerikanischen Band Convergencia. Ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrvikariat Maur. Loorensaal, Forch, 10 Uhr.

Hallenspringen. Reitzentrum Forch, Beginn 12 Uhr.

■ Montag, 10. März

Die **Gemeindeversammlung** im Loorensaal fällt aus.

■ Donnerstag, 13. März

Jungschützenkurs. Schützenverein Maur, Binz, Fällanden. Im Schützenhaus Maur, 19 Uhr.

Öffnungszeiten

der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur während der Sportferien vom 18. Februar bis zum 2. März:
Aesch-Forch: jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.
Ebmingen: geschlossen.
Maur: jeden Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr geöffnet.

www.bibliothek-maur.ch

Ansicht



Mit dicken Sonnenbrillen und im T-Shirt – wie diese beiden Ebmingen Girls – genossen viele die frühlinghaften Temperaturen am vergangenen Sonntag. (Foto: ja)